

Der Rekordmann

Der Liestaler Gregori Ott ist mit dem Diskus und der Kugel national eine Klasse für sich

Von Dominic Willmann

Luzern. Nach dem vierten Versuch war Schluss. 57,18 Meter zeigte die Anzeigetafel in Luzern an, was für Gregori Ott Grund genug war, den Wettkampf vorzeitig zu beenden. «Ich spare mir die guten Versuche lieber für spätere Veranstaltungen auf», sagt der 19-Jährige, der sich dank dieser Weite mit dem 1,75-Kilogramm-Diskus das Ticket für die U20-EM in Rieti sicherte. Mehr noch: Er stellte einen Schweizer Rekord auf und holte sich das EM-Aufgebot in überzeugender Manier. Ott übertraf die geforderte Weite um mehr als vier Meter.

«Perfekt», sei der Wettkampf gewesen, erzählt Ott. Schon mit seinem ersten Versuch hatte er die EM-Fahrkarte im Sack. Danach lief es immer besser. «Dieses Meeting zeigte mir auf, dass sich die harte Trainingsarbeit der letzten Wochen auszahlt», sagt der Sportklassengymnasiast. Von der 60-Meter-Marke, einem weiteren grossen Schritt in seiner Karriere, ist er nicht mehr weit entfernt. Bereits eine Woche zuvor glänzte der Athlet der Basler Old Boys mit einem Topresultat. In Lausanne schleuderte Ott den Zwei-Kilogramm-Diskus auf 49,71 Meter und verbesserte damit die Bestmarke von Robert Imhof aus dem Jahr 1975 um 49 Zentimeter.

Die Nummer 9 in Europa

Dass Ott auf einen Rekord gleich einen nächsten folgen lässt, ist nichts Neues. Immer wieder verblüfft der kräftige Liestaler Leichtathlet mit seinen Leistungen mit dem Diskus und der Kugel. Erstaunlich ist, dass der Junior in beiden Disziplinen kaum Schwächen zeigt. Wäre es dennoch nicht sinnvoller, sich auf ein Gerät zu konzentrieren? Für Ott ist eine Spezialisierung zurzeit kein Thema: «Da ich in beiden Disziplinen Schweizer Rekorde aufstelle, sehe ich keinen Grund, mich für eine entscheiden zu müssen.»

In der Schweiz spielt das Werfer-talent in einer eigenen Liga, auf europäischem Parkett möchte er sich noch



Ein weiter Wurf. Gregori Ott holt sich dank einer überzeugenden Diskus-Leistung in Luzern das U20-EM-Ticket.

mehr der Spitze nähern. Mit seiner EM-Qualifikation ist er auf bestem Weg dazu, die 57,18 Meter sind aktuell der neuntbeste Wert im europäischen Vergleich. Sein Traum von einer EM-Medaille scheint realistisch. «Wenn ich mental mit der richtigen Einstellung in den Wettkampf gehe, ist eine Medaille möglich», sagt Ott und präzisiert: «Ich darf aufs Podest, muss aber nicht. Mit diesem Denken habe ich in den letzten Wochen starke Resultate erzielt.»

Letztmals am Sonntag in Luzern, wo ihn der Diskuswettkampf emotional derart in Anspruch genommen hat, dass beim anschliessenden Kugelstossen die Luft draussen war. Sorgen macht sich der Baselbieter deswegen keine, schliesslich scheint auch die EM-Qualifi-

kation mit der Kugel Formsache. Nur ein Zentimeter fehlt ihm noch zur Limite, bis zur EM im Juli bleiben Ott noch ein paar Wettkämpfe, um die Saison mit der doppelten EM-Qualifikation zu krönen.

Die nächste Bestleistung, die jeweils automatisch Schweizer Rekord bedeutet, dürfte also nur eine Frage der Zeit sein. Sowohl bei der U18 (Kugel und Diskus) wie auch bei der U20 (Kugel 6 Kilogramm, Diskus 1,75 und 2 Kilogramm) steht Gregori Otts Name in den nationalen Statistiken zuvorderst. Spannend wird das nächste Jahr zu beobachten sein, wenn das Mitglied des Baselbieter-Olympiateams ins U23-Segment wechselt und vermehrt Erfahrungen im Aktivbereich sammelt. Dass der OB-Werfer, der nach Rio an die Olympi-

schen Spiele will, dort bestehen muss, weiss er. Dafür richtet Ott sein Sportlerleben nach seinem wichtigsten Grundsatz aus: «Train hard, win easy.» Bislang ist diese Rechnung aufgegangen.

Auch Wicki in Rieti dabei

Basel. Gregori Ott ist nicht der einzige Athlet der Basler Old Boys, der am Wochenende die Limite für die U20-EM in Rieti geknackt hat. Silvan Wicki lief am Samstag sein erstes offizielles Rennen über 200 Meter und unterbot in 21,65 Sekunden gleich die Limite von 21,75 Sekunden. Damit löste er souverän das Ticket für die Titelkämpfe in Italien, die vom 18. bis 21. Juli auf dem Programm stehen. dw

Namen

American Football Basel Gladiators

Basel. In der letzten Begegnung der Nationalliga-A-Qualifikationsrunde besiegten die Basel Gladiators die Bern Grizzlies mit 26:20. Damit beenden die Basler die Regular Season auf dem 2. Rang, der im Playoff-Halbfinal Heimrecht bedeutet. Mit einem Sieg im Halbfinal stünden die Gladiators zum vierten Mal in Folge im Swissbowl, dem Endspiel der Schweizer Meisterschaft.

Automobil Jeffrey Schmidt

Klettwitz (De). Mit einem 3. Platz beim Porsche-Carrera-Cup-Rennen auf dem EuroSpeedway Lausitzring gelang dem 19-jährigen Jeffrey Schmidt eine Sensation. Der Neueinsteiger aus Liestal stand damit bereits bei seinem erst vierten Renneinsatz im schnellsten Markenpokal Deutschlands auf dem Siegerpodest. Im ersten Rennen am Samstag belegte Schmidt von der 15. Position startend den 12. Rang.

Baseball Therwil Flyers

Sénart (Fr). Vom 17. bis 22. Juni spielen die Therwil Flyers in Sénart bei Paris das Qualifikationsturnier zum European Cup. Gegner der Therwiler sind dort die Sénart Templiers, die Vienna Wanderers, die White Sharks Almada (Por) und die Nada SSM Split (Kro). In der ersten Partie unterlagen die Flyers gestern Sénart 2:9.

Behindertensport Tobias Fankhauser

Segovia (Spa). Eine Woche nach dem Auftakt in Meran folgte in Segovia der zweite Teil des diesjährigen UCI-Paracycling-Weltcups. Tobias Fankhauser, der Athlet aus Hölstein, erreichte im Zeitfahren den 7. und im Strassenrennen den 5. Platz. Das Highlight aus Schweizer Sicht war die Staffel: Jean-Marc Berset, Fankhauser und Heinz Frei klassierten sich hinter Italien auf dem 2. Rang. Im Gesamt-Weltcup liegt Fankhauser nach zwei von drei Anlässen auf Rang 3.